

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Einführung Steuerrecht, Personengesellschaften
Modulnummer	1.1 – 1.3

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	Erstes Semester	
Leistungspunkte (LP)	6	
Workload (h) insgesamt	150	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Modul 1 ist ein Grundlagenmodul und leitet den ersten von drei großen Themenblöcken des Studiengangs ein. Das „Recht der Unternehmen“ stellt innerhalb des Curriculums den umfangreichsten Abschnitt dar und umfasst die Module 1- 5. Den Studierenden soll anhand von Fallstudien zunächst ein Überblick über alle im Studiengang behandelten Themengebiete gegeben werden, um die einzelnen Themenabschnitte und Module im Gesamtkontext leichter einordnen zu können. Zudem soll Modul 1 erste Grundlagen im Bereich des Steuerrechts legen, welche für den weiteren Verlauf des Studiums unerlässlich sind. Daneben soll das Recht der Personengesellschaften ausführlich behandelt werden.</p>	
Lehrinhalte	
<p>1.1 Begrüßung und Einführung Der fächerübergreifende Studiengang „Wirtschaftsrecht“ zielt darauf ab, den Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen des Wirtschafts- und des Steuerrechts einschließlich der vielfältigen Schnittstellen zu anderen juristischen Spezialgebieten sowie ökonomische Aspekte der Unternehmensstrukturierung zu vermitteln. In diesem Modulabschnitt wird zunächst anhand von Fallstudien ein Überblick über die Inhalte des gesamten Studiengangs gegeben sowie verdeutlicht, wie diese in Zusammenhang stehen.</p>	
<p>1.2 Einführung in das Steuerrecht Einen ersten Überblick über die Grundlagen des Steuerrechts erhalten die Studierenden in der Vorlesung zum Thema „Einführung in das Steuerrecht“. Diese Veranstaltung bietet zunächst einen Überblick über das System und die verschiedenen Arten der Steuern. Behandelt werden dann schwerpunktmäßig das System der Unternehmensbesteuerung und die daraus resultierenden steuerlichen Aspekte der Rechtsformwahl.</p>	
<p>1.3 Personengesellschaften und mittelbare Unternehmensbeteiligungen Den Studierenden werden die wesentlichen Strukturmerkmale der Personengesellschaften aufgezeigt. Erörtert werden das Wesen und die Rechtsnatur der Personengesellschaft im Allgemeinen sowie die Entstehung und das Innenverhältnis (Organe, Geschäftsführung, Willensbildung, Kompetenzabgrenzung zwischen den Organen, Stellung der Gesellschafter zueinander), das Außenverhältnis (Vertretung der Gesellschaft, Haftung für Gesellschaftsverbindlichkeiten), der Gesellschafterwechsel und die Beendigung der Gesellschaft (außer durch Insolvenz). Im Anschluss geht es um die Einzelheiten der Formen der Personengesellschaft, wie GbR, OHG, KG, stG und PartG. Da zu einem umfassenden Verständnis des Personengesellschaftsrechts auch Kenntnisse im Steuerrecht erforderlich sind, werden an dieser Stelle bereits die steuerrechtlichen Fragen angesprochen und erörtert. Weiter behandelt die Vorlesung verschiedene Formen der mittelbaren Teilhabe an Unternehmen. Nach einer Einführung werden die Strukturmerkmale von Personen- und Kapitalgesellschaft verglichen und die Typenkombinationen dieser Gesellschaftsformen, insbesondere die sog. „GmbH & Co. KG“, und die dabei besonders komplexe Regelungsaufgabe vorgestellt. Zur Abrundung des Moduls wird darauf hingewiesen, dass sowohl das förmliche Gesellschaftsrecht als auch</p>	

typische unternehmensrechtliche Aufgaben und Strukturierungen in verschiedenster Weise durch das Öffentliche Recht beeinflusst werden.

Lernergebnisse

Die Studierenden haben erstes Grundlagenwissen im Bereich des Steuerrechts erworben und wissen um Querverbindungen zu Themen des Wirtschaftsrechts. Die gängigen steuerrechtlichen Begrifflichkeiten und Normen sind bekannt und können angewendet werden. Die Studierenden haben sich intensiv mit den Personengesellschaften auseinandergesetzt und können z.B. unterschiedliche Formen definieren, erklären und die jeweiligen Besonderheiten aufzeigen. Die Studierenden verfügen über erste Methodenkompetenz, so dass sie unter Sachverhalte subsumieren sowie leichte Aufgabenstellungen bearbeiten können.

3						Aufbau					
Komponenten des Moduls											
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)							
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)						
1.1	Vorlesung	Begrüßung und Einführung	P	6,75	0						
1.2	Vorlesung	Einführung in das Steuerrecht	P	7,5	40						
1.3	Vorlesung	Personengesellschaften und mittelbare Unternehmensbeteiligungen	P	18,75	77						
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls											

4						Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)											
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote						
1	MAP	Klausur	3 ZS		100%						
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote					8,75%						
Studienleistung(en)											
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.								
	keine										

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	./.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jährlich zum Wintersemester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ingo Saenger	
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03	

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.	
Modultitel englisch	Principles of Tax Law, Joint Partnerships	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	1.1 General Introduction	
	1.2 Principles of Tax Law	
	1.3 Joint Partnerships and Indirect Company Participation	

8	Sonstiges	

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Kapitalgesellschaften: GmbH
Modulnummer	2.1 – 2.2

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	Erstes Semester	
Leistungspunkte (LP)	5	
Workload (h) insgesamt	125	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

2	Profil	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		
<p>Modul 2 soll ausführlich die Grundlagen des Rechts der Kapitalgesellschaften (hier: GmbH) vermitteln und stellt insofern ein weiteres Grundlagenmodul dar. Gleichzeitig sollen auch erste, für den weiteren Studiengang erforderliche, Spezialkenntnisse und Besonderheiten dieser Gesellschaftsform (Geschäftsführung, Vertretung, Haftungsfragen) vermittelt werden, jeweils unter Einbeziehung berufsorientierter Perspektiven. Dadurch soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, soziale wie methodische Kompetenzen zu erwerben und zu schulen.</p>		
Lehrinhalte		
<p>2.1 Kapitalgesellschaften: GmbH I Dieser Modulabschnitt beginnt mit einem Überblick über die Struktur der GmbH und Fragen der Rechtsformwahl. Das Gründungsprozedere und die Rechtsverhältnisse bis zur Eintragung werden ebenso behandelt wie der Gesellschaftsvertrag. Danach werden die Mitgliedschaft und die Rechte und Pflichten der Gesellschafter erörtert. Im Anschluss wird die Finanzierung der GmbH, insbesondere Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung sowie Kapitalmaßnahmen, dargestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Vererbung und Übertragung sowie gutgläubiger Erwerb von Geschäftsanteilen. Der Modulabschnitt schließt mit Austritt und Ausschluss von Gesellschaftern sowie der Auflösung der GmbH.</p>		
<p>2.2 Kapitalgesellschaften: GmbH II Dieses Modul widmet sich dem Innenrecht und den Geschäftsführern der GmbH. Erörtert werden zunächst die allgemeine Struktur des Innenrechts der GmbH und die Kompetenzaufteilung zwischen Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung sowie einem möglichen Aufsichtsorgan. In diesem Zusammenhang werden auch die Rechte und Pflichten der Gesellschafter untereinander und im Verhältnis zu der Gesellschaft sowie die Grundzüge des Gesellschafterstreits behandelt. Der zweite Schwerpunkt des Moduls liegt sodann auf der Geschäftsführung und Vertretung der GmbH. Hier werden die Aufgaben und Kompetenzen des Geschäftsführers als Handlungsorgan der GmbH vorgestellt, und es wird seine organschaftliche und rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht besprochen. Ferner geht es um Risiken aus der Geschäftsführertätigkeit, insbesondere die persönliche Haftung des Geschäftsführers gegenüber der Gesellschaft (Innenhaftung) und gegenüber Dritten (Außenhaftung), sowie deren Versicherbarkeit und die Grundzüge einer „Corporate Governance“. Das Modul schließt mit Praxisbeispielen, sowohl aus Sicht der Vertragsgestaltung als auch unter prozesstaktischen Gesichtspunkten.</p>		
Lernergebnisse		
<p>Die Studierenden sind mit dem Recht der GmbH vertraut und können ihr Wissen zu dieser Gesellschaftsform auch Fachfremden unter Heranziehung der gesetzlichen Normen und Verwendung der einschlägigen Begrifflichkeiten erläutern. Sie beherrschen das grundlegende methodische Rüstzeug, um das erlernte Wissen auf unbekannte Problemkonstellationen anzuwenden und in Teamarbeit Lösungsansätze zu entwickeln und zu diskutieren.</p>		

3	Aufbau				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)
2.1	Vorlesung	Kapitalgesellschaften: GmbH I	P	15	47,5
2.2	Vorlesung	Kapitalgesellschaften: GmbH II	P	15	47,5
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		./.			

4	Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote					8,75
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
	keine				

5	Voraussetzungen				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		./.			
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit		./.			

6	Angebot des Moduls				
Turnus/Taktung		Jährlich zum Wintersemester			
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Lutz Aderhold			
Anbietender Fachbereich		Fachbereich 03			

7	Mobilität/Anerkennung				
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		./.			
Modultitel englisch		Limited Liability Companies			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3		2.1 Limited Liability Companies: The German Private Limited Liability Company I			
		2.2 Limited Liability Companies: The German Private Limited Liability Company II			

8	Sonstiges				

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Kapitalgesellschaften: AG KGaA, SE
Modulnummer	3.1 – 3.2

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	Erstes Semester
Leistungspunkte (LP)	5
Workload (h) insgesamt	125
Dauer des Moduls	Ein Semester
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Dieses Modul greift den Themenblock der Kapitalgesellschaften weiter auf und knüpft somit inhaltlich direkt an das vorangegangene Modul an. Es sollen sowohl Grundlagenkenntnisse (Gründung, Struktur, Auflösung) als auch Spezialkenntnisse (Innenverhältnis, Hauptversammlung, Aktionärsklagen) zur Aktiengesellschaft vermittelt werden. Modul 3 dient so dem Übergang von den Grundlagenmodulen hin zu Fortgeschrittenen-modulen. Berufspraktische Betrachtungsweisen sollen ebenso eine Rolle spielen wie die weitere Schulung und Entwicklung von außerfachlichen Kompetenzen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>3.1 Kapitalgesellschaften: AG I In diesem Modul über das Recht der Kapitalgesellschaften werden sich die Studierenden mit den Grundstrukturen der Aktiengesellschaft (AG) befassen. Die Vorlesungen widmen sich dem Wesen der AG als Kapitalgesellschaft, für deren Verbindlichkeiten den Gläubigern gegenüber nur das Gesellschaftsvermögen haftet und deren Grundkapital im Unterschied zur Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht in Geschäftsanteile, sondern in Aktien zerlegt ist. Im Anschluss daran werden die Gründung der AG, die ersten Akte der Gründer gemäß §§ 28, 30 Abs. 1 AktG und des von ihnen gewählten ersten Aufsichtsrats, der den ersten Vorstand bestellt (§ 30 Abs. 4 AktG), erörtert. Schließlich sind die unterschiedlichen Formen der Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sonderformen der Kapitalbeschaffung nach § 221 AktG sowie die Auflösung und Abwicklung der AG Gegenstand der Vorlesungen.</p>	
<p>3.2 Kapitalgesellschaften: AG II/KGaA/SE Dieser Abschnitt widmet sich den Organen der AG, d. h. Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. In den Vorlesungen geht es um die Aufgaben des Vorstandes sowie um die Haftung seiner Mitglieder. In diesem Zusammenhang wird auch der Bereich „Compliance“ besprochen. Zudem beschäftigen sich die Studierenden mit dem Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder vor dem Hintergrund der aktuellen rechtspolitischen Diskussion. Weitere Schwerpunkte liegen auf den Aufgaben des Aufsichtsrates und der Haftung seiner Mitglieder sowie den Kompetenzen und der Funktionsweise der Hauptversammlung. Als wesentlichen Inhalt der „Corporate Governance“ werden die Studierenden das Zusammenwirken der Gesellschaftsorgane und die korporationsrechtlichen „Checks and Balances“ kennen lernen. Besondere Aufmerksamkeit wird hier den Rechten von Minderheitsaktionären und in diesem Zusammenhang den Beschlussmängelklagen zuteil. Zu jedem Thema werden aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur besprochen. Der letzte Abschnitt dieses Moduls widmet sich der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), der Societas Europaea (SE) und deren Besonderheiten.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden sind mit dem Recht der Kapitalgesellschaften vertraut und können souverän zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsformen unterscheiden sowie deren Vor-, Nachteile und Besonderheiten benennen und praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten ableiten. Sie haben ihre methodische Kompetenz weiter gestärkt und können sich eigenständig auch umfangreichere Sachverhalte erarbeiten und strukturieren.</p>	

3	Aufbau				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
3.1	Vorlesung	Kapitalgesellschaften: AG I		15	47,5
3.2	Vorlesung	Kapitalgesellschaften: AG II/KGaA/SE		15	47,5
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls					

4	Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			8,75%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.		

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jährlich zum Wintersemester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Carsten A. Paul, LL.M.	
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03	

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		
Modultitel englisch	Limited Liability Companies: Joint-stock Company/Partnership, SE	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	3.1 Limited Liability Companies: Joint-stock Company (AG)	
	3.2 Limited Liability Companies: Joint-stock Company II (AG), Joint-stock Partnership (KGaA), Societas Europaea (SE)	

8	Sonstiges	

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Internationale Bezüge, Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht & Wirtschaftsstrafrecht
Modulnummer	4.1 – 4.4

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	Zweites Semester	
Leistungspunkte (LP)	5	
Workload (h) insgesamt	125	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Modul 4 ist ein Fortgeschrittenenmodul und soll Spezialthemen des Wirtschaftsrechts behandeln: Die Studierenden sollen Einblick in das Internationale sowie Europäische Gesellschaftsrecht erhalten und lernen, wie sich europäische Richtlinien auf das deutsche Recht auswirken. Daneben sollen die für das Wirtschaftsrecht zentralen Rechtsgebiete des Kapitalmarktrechts, des Wirtschaftsstrafrechts und des Arbeitsrechts behandelt werden. Die Studierenden sollen lernen, Querverbindungen zwischen unterschiedlichen Rechtsgebieten herzustellen und Wissensbereiche zu verknüpfen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>4.1 Internationales und Europäisches Gesellschaftsrecht Die Studierenden werden zunächst in die Grundstrukturen eingeführt. Erörtert werden die Sitz- und Gründungstheorie, die Anerkennung ausländischer Kapitalgesellschaften im Inland, das Personalstatut sowie die Einordnung eines streitigen Rechtsverhältnisses, wenn sich das Personalstatut einer Gesellschaft nach ausländischem Recht richtet. Die Studierenden werden sich insbesondere mit der Frage beschäftigen, welches nationale Recht auf einen grenzüberschreitenden Sachverhalt mit gesellschaftsrechtlichen Bezügen anwendbar ist. Einen Schwerpunkt bilden die Niederlassungsfreiheit nach Art. 49, 54 AEUV und die hierzu ergangene Rechtsprechung des EuGH („Centros“, „Überseering“, „Inspire Art“, „Sevic“ und „Cartesio“) sowie deutscher Gerichte. Einen wichtigen Teil der Vorlesung werden zudem die europäischen Rechtsformen einnehmen. Ferner wird ein Überblick über die sonstigen Rechtsbereiche gegeben, die dem Europäischen Gesellschaftsrecht zuzuordnen sind. Hierzu gehören vor allem die sogenannten gesellschaftsrechtlichen Richtlinien (insbesondere Kapitalrichtlinie, Verschmelzungs- und Spaltungsrichtlinie, Richtlinie über die grenzüberschreitende Verschmelzung).</p>	
<p>4.2 Grundlagen des Kapitalmarktrechts Kaum ein anderes Rechtsgebiet hat sich in den letzten Jahren in Deutschland so dynamisch entwickelt wie das Kapitalmarktrecht. Es stellt heute einen der Grundpfeiler des Wirtschaftsrechts dar und hat für alle Teilnehmer des Wirtschaftslebens zentrale Bedeutung. Nach einer Einführung in die Begrifflichkeiten des Kapitalmarkts und der am Kapitalmarkt handelnden Akteure werden sich die Studierenden zunächst im Überblick mit den Regelungen zur Prospektspflicht befassen. Die Schwerpunkte der Vorlesung bilden das Marktverhaltensrecht unter der europäischen Marktmissbrauchsverordnung, die Beteiligungstransparenz unter dem Wertpapierhandelsgesetz und das Recht der öffentlichen Übernahmen unter dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz. Der Blickwinkel richtet sich dabei auf praxisrelevante Rechtsfragen börsennotierter Unternehmen, die anhand von aktuellen Fällen erläutert werden. Die Studierenden erhalten so eine praxisbezogene Einführung in die kapitalmarktrechtlichen Regelungen.</p>	
<p>4.3 Arbeitsrecht Die Veranstaltung zum Arbeitsrecht umfasst sowohl das individuelle als auch das kollektive Arbeitsrecht. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf dem Dienstvertrag und den Mitbestimmungsrechten. In der Vorlesung zum individuellen</p>	

Arbeitsrecht geht es in erster Linie um die Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Im Anschluss werden sich die Studierenden zudem mit dem KSchG befassen. Daran schließen sich Ausführungen zum Kündigungsschutzverfahren vor dem Arbeitsgericht an, wie auch Darlegungs- und Beweislastfragen. Der zweite Schwerpunkt dieses Moduls liegt im Bereich des kollektiven Arbeitsrechts. Neben einer kurzen Einführung in das Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht sowie die Grundlagen der Betriebsverfassung geht es hier vordergründig um das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates im Arbeitskampf, insbesondere bei mittelbaren Auswirkungen. Dem folgt eine ausführliche Darstellung der Bereiche und Stärke der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte.

4.4 Wirtschaftsstrafrecht

Unternehmerisches Handeln sieht sich in zunehmendem Umfang dem Risiko der Strafverfolgung ausgesetzt. Im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen Straftaten von Entscheidungsträgern in Unternehmen (Management Crime), strafbares Verhalten, das im Interesse von Unternehmen begangen wird (Corporate Crime), und Delikte, die die Wirtschaftsordnung als Ganzes betreffen. Die Studierenden erhalten einen praxisorientierten und an Beispielen aus der höchstrichterlichen Rechtsprechung veranschaulichten Überblick über zentrale Straftatbestände des Wirtschaftsstrafrechts sowie über mögliche Rechtsfolgen für den Einzelnen und das Unternehmen. Die vermittelten Grundkenntnisse ermöglichen es, strafrechtliche Risiken unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu treffen. Darüber hinaus wird an Standardsituationen erläutert, wie sich der Einzelne und das Unternehmen im Fall von strafrechtlichen Ermittlungen verhalten sollten.

Lernergebnisse

Modul 4 hat den Studierenden weitere theoretische Rechtskenntnisse vermittelt, die im Wirtschaftsrecht eine Rolle spielen. Die Studierenden haben die Fähigkeit der interdisziplinären Herangehensweise bei der Problemlösung geschult und können Wechselwirkungen zwischen den jeweiligen Disziplinen erkennen. In Fallstudien haben die Studierenden sich mit praxisbezogenen Fragestellungen beschäftigt und insbesondere ihre mündliche Diskursfähigkeit weiter geschult. Durch die Beteiligung von Studierenden mit unterschiedlichen Ausbildungshintergründen und damit einhergehenden unterschiedlichen Herangehensweisen und Zielsetzungen bei der Problemlösung, werden die Studierenden geschult, andere Perspektiven zu verstehen und einzunehmen.

3		Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
4.1	Vorlesung	Internationales und Europäisches Gesellschaftsrecht	P	11,25	26,25
4.2	Vorlesung	Grundlagen des Kapitalmarktrechts	P	7,5	17,5
4.3	Vorlesung	Arbeitsrecht	P	11,25	26,25
4.4	Vorlesung	Wirtschaftsstrafrecht	P	7,5	17,5
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		./.			

4	Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS	./.	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			8,75%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
	keine				

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	./.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jährlich zum Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ingo Saenger	
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03	

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.	
Modultitel englisch	International Aspects, Capital Market, Labour and Commercial Criminal Law	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	4.1 International and European Company Law	
	4.2 Principles of Capital Market Law	
	4.3 Labour Law	
	4.4 Commercial Criminal Law	

8	Sonstiges	

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Konzern- und Vergaberecht, Finanzierung, Buchführung und Bilanz
Modulnummer	5.1 – 5.5

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	Zweites Semester
Leistungspunkte (LP)	5
Workload (h) insgesamt	125
Dauer des Moduls	Ein Semester
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Dieses Modul soll die Studierenden mit weiteren Teilbereichen des Wirtschaftsrechts vertraut machen: Neben den Grundlagen des Konzern- und Vergaberechts wird der zentrale Bereich der Unternehmensfinanzierung behandelt. Die Vorlesung zur Einkommensbesteuerung greift auf die im ersten Modul vermittelten Grundlagen zum Steuerrecht zurück und soll diese um genaue Kenntnis des Einkommensteuersystems und der einzelnen Einkunftsarten ergänzen. Die Studierenden sollen auf das steuerrechtlich geprägte Folgemodul vorbereitet werden. Auch dieses Modul hat zur Aufgabe, die Transferkompetenz weiter zu stärken und die Fähigkeit zur interdisziplinären Herangehensweise zu festigen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>5.1 Grundlagen des Konzernrechts Dieser Modulabschnitt befasst sich mit den Rechtsbeziehungen innerhalb von Unternehmensgruppen. Einführend werden den Studierenden der Begriff und die verschiedenen Erscheinungsformen des Konzerns vorgestellt. Dabei werden die Vor- und Nachteile der Konzernbildung und die damit verbundenen Grundprobleme, insbesondere für Minderheitsgesellschafter und Gläubiger, besprochen. Auf dieser Basis folgt die Darstellung des Vertragskonzerns für die Aktiengesellschaft wie auch für die GmbH. Diesem werden in einem weiteren Abschnitt die Regelungen für den faktischen Aktiengesellschafts- und GmbH-Konzern gegenübergestellt. Dabei wird durchweg ein Schwerpunkt auf praxisrelevante Themen wie das Haftungsregime und die Finanzierung im Konzern gelegt. Auch Fragen der Compliance-Struktur und der Mitbestimmung im Konzern werden behandelt.</p>	
<p>5.2 Vergaberecht In den Vorlesungen werden zunächst die Grundlagen des Vergaberechts besprochen, wobei neben den Rechtsquellen und ihrer Wirkungsweise das Internationale Vergaberecht (Plurilaterales Übereinkommen der WTO über das öffentliche Beschaffungswesen), das Europäische Vergaberecht (Grundfreiheiten und Vergaberichtlinien) und das Nationale Vergaberecht im Vordergrund stehen. Ein weiterer Abschnitt widmet sich den Vergabeverfahren, den Verfahren ab Erreichen der Schwellenwerte und denen unterhalb. Ein Fokus dieses Abschnitts liegt auf dem Rechtsschutz nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und dem Primärrechtsschutz über Art. 3 Abs. 1 GG. Der Rechtsweg und die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts bilden einen anderen Schwerpunkt dieser Vorlesung.</p>	
<p>5.3 Finanzierung: Kredit, Kreditbesicherung und sonstige Instrumente der Unternehmensfinanzierung Schwerpunkte des Ausbildungsmoduls bilden zentrale Bereiche der Unternehmensfinanzierung, d.h. der Frage, wie sich ein Unternehmen – über das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Eigenkapital hinaus – finanzielle Mittel beschaffen kann. Ausgangspunkt der Erörterungen ist der Kreditvertrag als klassisches Mittel der Fremdkapitalfinanzierung und seine Besicherung durch Personal- und Sachsicherheiten. Zudem wird ein Überblick über die aufsichtsrechtliche Regelung des Kredit- und Einlagengeschäfts gegeben. Ferner werden mezzaninäre</p>	

Finanzierungsformen, wie beispielsweise stille Einlagen, partiarische Darlehen und Genussrechte vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile anhand von praxisnahen Problemfeldern beleuchtet. Schließlich behandelt das Modul Grundzüge der Finanzierung von Unternehmen durch Anleihen anhand von unterschiedlichen in der Praxis vorkommenden Gestaltungsformen.

5.4 Buchführung und Bilanz

In diesem Modulabschnitt werden zunächst der Inhalt und die Aufgabe der Buchführung erörtert. Im Anschluss werden sich die Studierenden mit den gesetzlichen Grundlagen der Buchführungspflicht befassen. Neben dem Aufbau des HGB geht es hier um die Buchführungspflichten nach dem HGB und der Abgabenordnung. Im Anschluss werden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie das Ergebnis der Buchführung beleuchtet. Nach einer allgemeinen Einführung zum Konto und Kontenrahmen wird die Erstellung der Schlussbilanz aus der Eröffnungsbilanz dargestellt. Besprochen werden an dieser Stelle unter anderem die Konteneröffnung, die Buchungsregeln, das Eröffnungsbilanz-, Erfolgs- sowie das gemischte Konto. Abschließend werden sich die Studierenden mit ausgewählten Bilanzierungsfragen und der Erstellung eines Jahresabschlusses beschäftigen.

5.5 Einkommensbesteuerung

In diesem Abschnitt wird das Einkommensteuersystem genauer erläutert. Die Studierenden werden mit den Prinzipien der Einkommensteuer vertraut gemacht. Im Anschluss daran widmen sich die Teilnehmer neben dem Einkommensbegriff den verschiedenen Einkunftsarten. Sie werden sich mit dem Katalog der sieben Einkunftsarten und der Abgrenzung der einzelnen Einkunftsarten voneinander befassen. Die steuerfreien Einnahmen und Steuerbefreiungen werden an dieser Stelle ebenfalls besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einkünfteermittlung. Differenziert wird zwischen den Gewinn- und Überschusseinkünften, wobei die Ermittlung der Überschusseinkünfte im Vordergrund steht. Die Ermittlung der Gewinneinkünfte wird in einem der nachfolgenden Abschnitte vertiefend behandelt. Themen sind darüber hinaus die Berücksichtigung der Verluste, der Tarif- und Absetzbeträge sowie das zu versteuernde Einkommen.

Lernergebnisse

Die Studierenden haben sich in Modul 5 mit weiteren rechts- und wirtschaftswissenschaftlich geprägten Teilbereichen des Wirtschaftsrechts vertraut gemacht und ihre Fähigkeit, Wechselwirkungen der einzelnen Rechtsbereiche zu erkennen und in die Bearbeitung eines Sachverhaltes einzubeziehen, gestärkt. Sie können sicher zwischen gesetzlichen Bestimmungen und Rahmensetzungen einerseits und wirtschaftlichen Herangehensweisen und Modellen andererseits unterscheiden. Zum Abschluss des ersten Themenblocks „Recht der Unternehmen“ verfügen die Studierenden über umfassende Kenntnisse, auf die sie souverän in den folgenden Themenblöcken zurückgreifen können. Sie sind mit dem System und den Begrifflichkeiten der Einkommensbesteuerung vertraut.

3		Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)
5.1	Vorlesung	Grundlagen des Konzernrechts	P	7,5	18,75
5.2	Vorlesung	Vergaberecht	P	7,5	18,75
5.3	Vorlesung	Finanzierung: Kredit, Kreditbesicherung und sonstige Instrumente der Unternehmensfinanzierung	P	6	14
5.4	Vorlesung	Buchführung und Bilanz	P	7,5	18,75
5.5	Vorlesung	Einkommensbesteuerung	P	7,5	18,75
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		./.			

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS	./.	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			8,75%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/	ggf.		

		Umfang	Anbindung an LV Nr.	
	keine			

5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.			
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit	./.			

6	Angebot des Moduls			
Turnus/Taktung	Jährlich zum Sommersemester			
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ingo Saenger			
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03			

7	Mobilität/Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.			
Modultitel englisch	Group and Procurement Law, Financing, Accounting and Balance Sheet			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	5.1 Principles of Group Law			
	5.2 Principles of Procurement Law			
	5.3 Financing: Lending and Credit Protection			
	5.4 Accounting and Balance Sheets			
	5.5 Taxation of Income			

8	Sonstiges			

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Kartell- und Steuerrecht
Modulnummer	6.1 – 6.7

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	Zweites Semester	
Leistungspunkte (LP)	5	
Workload (h) insgesamt	125	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Mit diesem Modul beginnt der zweite Themenblock innerhalb des Studiums: Schwerpunkt des sechsten Moduls ist das Steuerrecht. Ziel ist es, die Studierenden zum einen in die Systematik des Steuerrechts einzuführen und mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Normen vertraut zu machen. Zum anderen soll ein Überblick über die unterschiedlichen Steuerarten (Gewerbe-, Körperschaft-, Umsatzsteuer) sowie das Besteuerungsverfahren gegeben werden. Der für Unternehmen wichtige Bereich der Besteuerung grenzüberschreitender Sachverhalte findet in einer eigenen Vorlesung zum internationalen Steuerrecht Berücksichtigung. Die Vermittlung der theoretischen Kenntnisse soll auch in diesem Modul vor dem Hintergrund der Praxisrelevanz erfolgen.</p>	
Lehrinhalte	
<p>6.1 Grundlagen des europäischen und deutschen Kartellrechts Nach einer Einführung in die Grundlagen und einem Einblick in den Anwendungsbereich des Kartellrechts wird der Schwerpunkt auf die Vermittlung der Grundbegriffe gelegt. Definiert werden unter anderem das Unternehmen, der Wettbewerb und die Wettbewerbsbeschränkung, der relevante Markt und die Marktbeherrschung. Im weiteren Verlauf dieses Modulabschnitts beschäftigen sich die Studierenden mit den wettbewerbsbeschränkenden Vereinbarungen. Hier werden die Verbotstatbestände und deren Ausnahmen sowie das Verhältnis von Art. 101 AEUV und § 1 GWB beleuchtet. Erörtert werden darüber hinaus die Missbrauchskontrolle sowie die deutsche und europäische Zusammenschlusskontrolle. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Sanktionen nach deutschem und europäischem Recht. Abschließend werden die Organisation und Tätigkeit der deutschen und europäischen Kartellbehörden und -gerichte, das Kartellverfahrensrecht, die Grundzüge der kartellrechtlichen Compliance sowie das private Kartellschadensersatzrecht behandelt.</p>	
<p>6.2 Grundlagen der Umsatzsteuer Eine weitere Vorlesung widmet sich der Umsatzsteuer: Nach einer Einführung zur systematischen Einordnung und Wirkungsweise beschäftigen sich die Studierenden mit den steuerbaren Umsätzen und dem Unternehmerbegriff, den Steuerbefreiungen, der Bemessungsgrundlage, dem Steuersatz und dem Vorsteuerabzug. Ebenso wird der Bezug zum Gemeinschaftsrecht (Mehrwertsteuersystem-Richtlinie) hergestellt. Den Abschluss bildet die Erhebung der Umsatzsteuer. Hier werden Steuerschuldner und die Steuerschuldentstehung sowie das Verfahren erläutert.</p>	
<p>6.3 Besteuerungsverfahren Das Besteuerungsverfahren gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile, nämlich die steuerliche Sachverhaltsermittlung, das Festsetzungs- und das Erhebungsverfahren. Im Abschnitt „Besteuerungsverfahren“ sollen die Teilnehmer den Verfahrensablauf in seinen Grundzügen kennen lernen und sich dann auf praxisrelevante Problembereiche und Regelungen konzentrieren. Als solche sind insbesondere die Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen im Verfahren der Sachaufklärung, die Kontrollbefugnisse der Verwaltung, die Außenprüfung, die steuerliche Haftung und die verbindliche Auskunft zu nennen. Im Festsetzungsverfahren sind die unterschiedlichen Festsetzungsformen, die</p>	

gesonderte Feststellung der Besteuerungsgrundlagen und die Möglichkeiten der Änderung von Steuerbescheiden zu behandeln. Im Erhebungsverfahren geht es insbesondere um Fragen der Fälligkeit der Steuerschuld. Von erheblicher Bedeutung in der Beratungspraxis sind auch Kenntnisse, ob und in welcher Weise gegen Steuerbescheide vorgegangen werden kann. Deshalb wird auch auf das System der Rechtsbehelfe nach der Abgabenordnung einschließlich der Aussetzung der Vollziehung eingegangen.

6.4 Grundlagen des internationalen Steuerrechts

Das internationale Steuerrecht befasst sich mit der Besteuerung grenzüberschreitender Vorgänge und Transaktionen. Inhalt der Vorlesung sind die Grundzüge des deutschen Außensteuerrechts sowie des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen.

6.5 Besteuerung von Personengesellschaften

Einen weiteren Schwerpunkt des Themas „Unternehmensbesteuerung“ bietet die Darstellung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Personengesellschaften und ihren Gesellschaftern. In die Erörterung werden die bilanziellen Besonderheiten, ertragsteuerliche Folgen von Rechtsgeschäften zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern sowie besondere Regelungen für bestimmte Arten von Personengesellschaften einbezogen.

6.6 Gewerbesteuerrecht und Besteuerung von Körperschaften

Die Vorschriften der Körperschaft- und Gewerbesteuer sind für die betriebliche Steuerplanung von überragender Bedeutung. Zu Beginn dieses Moduls erfolgt ein Überblick zum Gewerbesteuerrecht (mit Vertiefung der in der Praxis bedeutsamen Hinzurechnungs- und Kürzungsvorschriften). Im weiteren Verlauf wird das Körperschaftsteuerrecht zunächst in seinen Grundzügen erläutert. Anschließend werden ausgewählte Schwerpunkte der Besteuerung von Kapitalgesellschaften vertieft (verdeckte Gewinnausschüttungen, Steuerbefreiungen von Ausschüttungen und Veräußerungsgewinnen, Organschaft, Einschränkungen des Verlustabzugs).

Lernergebnisse

Mit Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über solide steuerrechtliche Kenntnisse und können dieses Wissen in die Beurteilung gesellschaftsrechtlicher Fragestellungen einbeziehen. Auch in diesem Modul wurde die Transferkompetenz weiter geschult und ausgebaut. Die Studierenden sind in der Lage, gesellschaftsrechtliche Aufgabenstellungen unter Einbeziehung der steuerrechtlichen Implikationen zu bewerten und praktische Lösungsansätze zu entwickeln. Sie sind im Stande, Fachkollegen ihre Lösungsansätze zu präsentieren und auf hohem fachlichen Niveau zu diskutieren.

3		Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)
6.1	Vorlesung	Grundlagen des europäischen und deutschen Kartellrechts	P	7,5	17,5
6.2	Vorlesung	Grundlagen der Umsatzsteuer	P	3,75	8,75
6.3	Vorlesung	Besteuerungsverfahren	P	3,75	8,75
6.4	Vorlesung	Grundlagen des internationalen Steuerrechts	P	3,75	8,75
6.5	Vorlesung	Besteuerung von Personengesellschaften	P	7,5	17,5
6.6	Vorlesung	Gewerbesteuerrecht und Besteuerung von Körperschaften	P	11,25	26,25
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		./.			

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS	./.	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			8,75%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung	

			an LV Nr.	
	keine			

5	Voraussetzungen			
	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.		
	Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
	Regelungen zur Anwesenheit	./.		

6	Angebot des Moduls			
	Turnus/Taktung	Jährlich zum Sommersemester		
	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Joachim Englisch		
	Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03		

7	Mobilität/Anerkennung			
	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.		
	Modultitel englisch	Antitrust Law & Taxation		
	Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	6.1 Principles of European and German Antitrust Law		
		6.2 Principles of Sales Tax Law		
		6.3 Taxation Procedure		
		6.4 Principles of International Taxation		
		6.5 Taxation of Partnerships		
		6.6 Taxation of Corporations/Business Tax Law		

8	Sonstiges			

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Insolvenzrecht
Modulnummer	7.1 – 7.6

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	Drittes Semester
Leistungspunkte (LP)	7
Workload (h) insgesamt	175
Dauer des Moduls	Ein Semester
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Mit Modul 7 beginnt der dritte und letzte Themenblock „Sanierung“. Dieser Abschnitt befasst sich über zwei Module hinweg ausführlich mit den Teilbereichen Insolvenzrecht (Modul 7) und Strukturierung (Modul 8). Die Studierenden sollen zunächst mit allen wichtigen Fragestellungen und Abläufen rund um das Insolvenzrecht vertraut gemacht werden. Die Vorlesungen orientieren sich dabei in ihrem Aufbau am Gang des Insolvenzverfahrens; so wird der praktische Bezug des Studiengangs gewährleistet. Neben der reinen Wissensvermittlung soll auch in diesem Abschnitt Wert auf die weitere Ausbildung und Schärfung der sozialen und methodischen Kompetenzen gelegt werden. Zum Abschluss des Moduls absolvieren die Studierenden eine Präsentationsprüfung, welche zum einen die theoretischen Rechtskenntnisse der Studierenden, zum anderen die persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen abprüfen soll.</p>	
Lehrinhalte	
<p>7.1 Grundlagen des Insolvenzrechts</p> <p>Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema (Verfahrenszweck und Verfahrensziele) werden die neben den materiellrechtlichen Insolvenzgründen in der Praxis verantwortlichen tatsächlichen Insolvenzgründe, wie z. B. Forderungsausfälle, Mangel an Eigenkapital der Jungunternehmer und Existenzgründer oder Managementfehler behandelt. Die Teilnehmer werden mit dem Ablauf eines Insolvenzverfahrens vertraut gemacht. Dabei werden das Antragsverfahren, die Verfahrenseröffnung, der Berichtstermin und der Verfahrensabschluss behandelt. Ferner wird die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters erörtert. Schließlich setzen sich die Teilnehmer mit der Sicherung und Verwaltung der Masse auseinander und besprechen Einzelfragen der Gläubigerbeteiligung, Forderungsanmeldung zur Insolvenztabelle, zum Thema Masseverbindlichkeiten/Masseunzulänglichkeit sowie zur Abwicklung nicht vollständig erfüllter Verträge.</p>	
<p>7.2 Drittrechte/Sicherheiten</p> <p>Neben den einfachen Insolvenzgläubigern gibt es in jedem Insolvenzverfahren solche Gläubiger, die am Vermögen des Schuldners besonders gesichert sind (Aus- und Absonderungsrechte). Die gängigen Sicherungsrechte, wie z. B. die Globalzession, die Sicherungsübereignung, der erweiterte/verlängerte Eigentumsvorbehalt werden ebenso im Einzelnen dargestellt wie die verwandten Aussonderungsrechte aufgrund von Miete, Leasing, Factoring und dem einfachen Eigentumsvorbehalt. Neben den rechtlichen Grundlagen dieser Drittrechte geht es auch um die praktisch bedeutsamen Fragen der Durchsetzung solcher Rechte durch die Gläubiger, der Abgrenzung der Verwertungsrechte, der Verwertungsmöglichkeiten und der Verteilung von Veräußerungserlösen. Auch die regelmäßig problematische Kollision von Sicherungsrechten wird angesprochen.</p>	
<p>7.3 Insolvenzarbeitsrecht</p> <p>Arbeitsrechtliche Maßnahmen sind in der Insolvenz regelmäßig von zentraler Bedeutung, da die Arbeitsverträge ohne ein Wahlrecht des Verwalters die Eröffnung des Insolvenzverfahrens „überstehen“ und die Arbeitnehmer bei einer</p>	

Betriebsfortführung durch die Regelung des § 613a BGB geschützt sind. Nicht selten ist es ein wesentlicher Insolvenzauslöser, dass ein dringend erforderlicher Abbau von Arbeitsplätzen außerhalb der Insolvenz nicht zu finanzieren war. Erläutert werden daher die verschiedenen Möglichkeiten des Stellenabbaus in der Insolvenz, nicht zuletzt durch eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Dargestellt werden auch die Mechanismen und Besonderheiten des § 613a BGB in der Insolvenz und die daraus folgenden Risiken für einen Übernehmer des Betriebes. Ferner wird das Thema „Insolvenzgeld“ sowie die praxisrelevante Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes thematisiert.

7.4 Anfechtungsrecht

Mit dem Insolvenzanfechtungsrecht können unter bestimmten Voraussetzungen Vermögensverfügungen und andere belastende Geschäfte aus der Zeit vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens rückgängig gemacht werden, wenn diese die Gläubigergemeinschaft benachteiligen. Das Ziel ist dabei die Vorverlagerung der Gläubigergleichbehandlung auf die Zeit vor der Verfahrenseröffnung. Erklärt werden in diesem Modul die allgemeinen und besonderen Voraussetzungen der Insolvenzanfechtung anhand eines systematischen Prüfungsaufbaus. Dabei werden zudem einzelne für die Praxis besonders relevante Anfechtungskonstellationen, wie z. B. die Kontokorrentanfechtung, die Anfechtung von Beraterhonoraren, die Anfechtung bei Zwangsvollstreckung, die Anfechtung gegenüber Krankenkassen und Finanzämtern usw. detailliert aufgearbeitet. Das Thema der Anfechtung von Gesellschafterleistungen und die Anfechtung von Verrechnungen werden ebenfalls in Grundzügen erläutert.

7.5 Steuern in der Insolvenz

Wie außerhalb der Insolvenz sind auch für den Insolvenzverwalter die durch sein Handeln ausgelösten steuerlichen Folgen von immenser Bedeutung. Aus der Insolvenzsituation ergeben sich freilich vielfältige Besonderheiten, die in diesem Modul dargelegt werden sollen. Dabei werden zunächst die Grundzüge der wichtigsten Steuerarten aus der Sicht des Insolvenzverwalters behandelt und es werden einzelne Problempunkte aufgegriffen, wie z. B. die Verrechenbarkeit von Steuern und die Einordnung von Steuern als Insolvenzforderungen oder Masseverbindlichkeiten. Angesprochen werden aber auch die besonderen steuerlichen Auswirkungen bei einer Sanierung des Rechtsträgers z. B. im Insolvenzplan, von denen der Erfolg einer solchen Sanierung regelmäßig entscheidend abhängt. Auch steuerliche Folgen außergerichtlicher Sanierungskonzepte sollen behandelt werden.

7.6 Verwertung unbeweglichen Vermögens/Zwangsverwaltung

Häufig spielen in Insolvenzverfahren auch mit Grundpfandrechten belastete Grundstücke des Schuldners eine Rolle. Wenngleich es sich hierbei im Ausgangspunkt um die Verwertung von Sicherungsrechten handelt, so folgt diese bei den Grundpfandrechten einer von den anderen Sicherungsrechten unterschiedlichen Systematik, die aus der Konkurrenz zwischen der Insolvenzordnung und dem Zwangsversteigerungsgesetz folgt. Erläutert werden hier also neben der freihändigen Verwertung von Grundvermögen auch die Grundzüge der Zwangsverwaltung und der Zwangsversteigerung von Grundstücken. Daneben werden die in der Praxis weit verbreiteten Lösungen erläutert, insbesondere die Verwertungsvereinbarung zwischen Insolvenzverwalter und Grundpfandgläubiger und die sogenannte kalte Zwangsverwaltung.

Lernergebnisse

Die Studierenden haben die fachliche Kompetenz, die in der Praxis auftauchenden Probleme, die es im Zusammenhang mit der Insolvenz zu klären gilt, zu erfassen, zu analysieren und zu lösen. Im Planspiel haben die Studierenden darüber gezeigt, dass Sie fähig sind, sich unbekannte Sachverhalte zu erarbeiten und in Teamarbeit tragfähige Lösungen zu entwerfen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten an (Fach-)Fremde zu vermitteln und beherrschen die entsprechenden rhetorischen Mittel und Präsentationstechniken. Dabei zeigen sie ihre wissenschaftliche Diskursfähigkeit und beweisen ihre Kompetenzen bei der interdisziplinären Herangehensweise. Die Studierenden können sicher die z.B. steuer-, oder arbeitsrechtlichen Folgen erkennen und bei der Lösungsfindung auch wirtschaftliche Interessen berücksichtigen.

3		Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)
7.1	Vorlesung	Grundlagen des Insolvenzrechts	P	17,25	60
7.2	Vorlesung	Drittrechte/Sicherheiten	P	3,75	13,25
7.3	Vorlesung	Insolvenzarbeitsrecht	P	3,75	13,25
7.4	Vorlesung	Anfechtungsrecht	P	7,5	26,25
7.5	Vorlesung	Steuern in der Insolvenz	P	3,75	13,25
7.6	Vorlesung	Verwertung unbeweglichen Vermögens/ Zwangsverwaltung	P	3	10

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	./.
--	-----

4	Prüfungskonzeption
----------	---------------------------

Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Präsentationsprüfung	5,75 ZS	./.	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			8,75%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.		
	keine				

5	Voraussetzungen
----------	------------------------

Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	./.

6	Angebot des Moduls
----------	---------------------------

Turnus/Taktung	Jährlich zum Wintersemester
Modulbeauftragte/r	RA Stefan Meyer, RA Philipp von Braunschweig, LL.M.
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.	
Modultitel englisch	Insolvency Law	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	7.1 Principles of Insolvency Law	
	7.2 Third Party Rights/Securities	
	7.3 Insolvency in Labour Law	
	7.4 Law of Rescission	
	7.5 Taxation During Insolvency	
	7.6 Liquidation of Property, Receivership	
8	Sonstiges	

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Materielles Umwandlungsrecht, Unternehmenskauf und Management
Modulnummer	8.1 – 8.4

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	Drittes Semester
Leistungspunkte (LP)	7
Workload (h) insgesamt	175
Dauer des Moduls	Ein Semester
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Nachdem in Modul 7 die rechtlichen Grundlagen des Insolvenzrechts und dessen Verfahrensabläufe vermittelt wurden, beschäftigt sich Modul 8 zunächst mit dem Insolvenzplanverfahren als mögliches Sanierungselement. Daneben thematisiert dieses Modul das Umwandlungsrecht, den Unternehmenskauf sowie die gesellschaftsrechtliche Strukturierung. Dabei sollen wichtige Querverbindungen zu anderen Rechtsgebieten (insbes. Steuer-, Arbeits- und Gesellschaftsrecht) aufgezeigt und anhand von praktischen Fallbeispielen besprochen und vertieft werden.</p>	
Lehrinhalte	
<p>8.1 Insolvenzplanverfahren (ESUG) Der Insolvenzplan als Sanierungsinstrument des insolventen Rechtsträgers wird in der Praxis und Lehre kontrovers beurteilt. Dargestellt werden der allgemeine Ablauf eines Insolvenzplanverfahrens, dessen Vor- und Nachteile sowie die rechtlichen Grundlagen. Zudem werden die verschiedenen Planansätze, wie z. B. der Sanierungsplan, der Entschuldungsplan und die besondere Situation beim Insolvenzplan für natürliche Personen aufgezeigt. Die Dozenten nehmen dabei jeweils ihre eigene Sichtweise ein und treffen ihre Schilderungen einmal aus der Warte des Beraters (Stichwort: pre-packaged-plan) und einmal aus der Sicht des Insolvenzverwalters. Die Darstellung erfolgt (teilweise) anhand des Ablaufs eines realen Praxisfalles. Angesprochen wird auch die aktuell diskutierte Frage der Einbeziehung von Gesellschafterrechten in das Verwertungsrecht des Verwalters. Im Rahmen eines Exkurses werden auch die Grundlagen des internationalen Insolvenzrechts dargestellt.</p>	
<p>8.2 Materielles Umwandlungsrecht Die Wahl der Rechtsform ist ein entscheidendes Instrument im Rahmen der Unternehmenspolitik. Die Rechtsform hat Auswirkungen auf die Haftungsverhältnisse, die Leitungsbefugnis, die Finanzierungsmöglichkeiten und die Steuerbelastung des Unternehmens. Es werden die einzelnen Umwandlungsarten nach dem UmwG, d. h. Verschmelzung, Spaltung und Formwechsel behandelt – auch unter Berücksichtigung grenzüberschreitender Umwandlungsmöglichkeiten. Ferner wird der Ablauf eines Umwandlungsvorgangs veranschaulicht. Sodann erfolgt eine Erörterung der Wirkungen der Umwandlung. Ebenso wird auf den Rechtsschutz eingegangen. Hier werden insbesondere die Klage gegen die Wirksamkeiten eines Verschmelzungsbeschlusses sowie andere speziellere Verfahren nach dem Spruchverfahrensgesetz vorgestellt.</p>	
<p>8.3 Unternehmenskauf und Management Im Abschnitt zum Unternehmenskauf werden neben den rechtlichen Grundlagen auch wesentliche wirtschaftliche Erwägungen sowie die steuerrechtlichen Folgen betrachtet und diskutiert. Die Veranstaltungen befassen sich mit dem typischen Ablauf eines Unternehmenskaufs. Dabei beschäftigen sich die Teilnehmer mit Fragen rund um die Vorbereitung und Planung (Bewertung, Vertragsgestaltung) und im Anschluss natürlich auch mit der konkreten Durchführung des Unternehmenskaufs. Hierbei werden verschiedene Fallgestaltungen durchgespielt. Abschließend werden auch die Bereiche „Public M&A“ und „Distressed M&A“ beleuchtet.</p>	

8.4 Gesellschaftsrechtliche Strukturierung

Dieser Modulabschnitt des Studiengangs beschäftigt sich mit gesellschaftsrechtlicher Strukturierung. Auch bei diesem Themenbereich werden die Verzahnungen des Wirtschaftsrechts und das Zusammenwirken von Steuer- und Gesellschaftsrecht noch einmal deutlich. Die Studierenden greifen auf die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zurück und stellen im Rahmen eines Planspiels unter Beweis, dass sie den Ablauf einer Unternehmensstrukturierung verinnerlicht haben. Diese soll unter Beachtung der rechtlichen und ökonomischen Aspekte zu einem Ergebnis führen, das den Interessen des Mandanten entspricht.

Lernergebnisse

Mit Abschluss des letzten Präsenzmoduls beherrschen die Studierenden sicher die rechtlichen Disziplinen des Wirtschaftsrechts und sind in der Lage, Zusammenhänge und Wechselwirkungen zu erkennen, zu bewerten und zielgerichtet in die Problemlösung einzubeziehen. Sie sind im Stande, die theoretischen Studieninhalte im beruflichen Umfeld anzuwenden und nutzbar zu machen. In Fallstudien und Diskussionen wurden die Studierenden darauf vorbereitet, in Krisenfällen die nötige Entschluss- und Handlungsfähigkeit zu zeigen und dafür sensibilisiert, das nötige Einfühlungsvermögen mitzubringen, das für die Kommunikation bei Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen erforderlich ist.

3		Aufbau			
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)	Selbststudium (h)
8.1	Vorlesung	Insolvenzplanverfahren (ESUG)	P	7,5	31,5
8.2	Vorlesung	Materielles Umwandlungsrecht	P	7,5	31,5
8.3	Vorlesung	Unternehmenskauf und Management	P	11,25	46,75
8.4	Vorlesung	Gesellschaftsrechtliche Strukturierung	P	7,5	31,5
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		./.			

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur	3 ZS		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		8,75%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
	keine				

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	./.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jährlich zum Wintersemester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ingo Saenger	
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03	

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.	
Modultitel englisch	Business Transformation, Purchase and Rightsizing of Companies	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	8.1 Procedure of the Insolvency Plan	
	8.2 Law of Business Transformation	
	8.3 Purchase and Rightsizing of Companies	
	8.4 Structuring in Company Law	

8	Sonstiges	

Studiengang	Wirtschaftsrecht
Modul	Masterarbeit
Modulnummer	9

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	Viertes Semester	
Leistungspunkte (LP)	15	
Workload (h) insgesamt	375	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Status des Moduls (P/WP)	Pflichtmodul	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist einen Sachverhalt aus dem Bereich des Wirtschaftsrechts selbständig und anhand wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten, mögliche Problemstellungen zu erkennen, zu benennen und eine adäquate Lösung zu erarbeiten. Die Masterarbeit zeichnet sich durch hohe Praxisrelevanz aus und verlangt von den Studierenden ein hohes wissenschaftliches Niveau. Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate.	
Lehrinhalte	
Modul 9 umfasst Themen aus dem gesamten Gebiet des Wirtschaftsrechts. Die konkreten Inhalte ergeben sich aus dem jeweils zugeteilten Masterarbeitsthema.	
Lernergebnisse	
Mit dem Verfassen der Masterarbeit beweisen die Studierenden neben ihrer fachlichen Kompetenz auch ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen. Sie sind in der Lage, sich ein Themengebiet selbständig zu erschließen und eigenverantwortlich zu bearbeiten und stellen insbesondere Selbstdisziplin und Zeitmanagement unter Beweis. Die Studierenden beherrschen die akademische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen, unbekanntem Sachverhalten sowie rechtlichen Problemstellungen und verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Wissensbereiche zu verknüpfen und zur ganzheitlichen Problemlösung heranzuziehen. Zum Ende des Studiums beherrschen die Studierenden den schriftlichen Ausdruck, um Gedankengänge und Argumentationen auf Masterniveau darzustellen und zu erläutern, und stellen so auch ihre schriftliche wissenschaftliche Diskursfähigkeit unter Beweis.	

3	Aufbau				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-Kategorie	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
				Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es besteht die Möglichkeit, dem Prüfungsausschuss Themenvorschläge zu unterbereiten.			

4	Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Masterarbeit	4 Monate		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote				30%	
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.		
	keine				

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	./.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	./.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jährlich zum Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Jeweiliger Betreuer der Masterarbeit	
Anbietender Fachbereich	Fachbereich 03	

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.	
Modultitel englisch	Master's Thesis	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	./.	

8	Sonstiges	